



## Delegierte – Vorstand – Vorsitz 2021: Wahlen in Nordwest

**Auf den nachfolgenden Seiten stellen sich Ihnen die Kandidat/innen für die diesjährigen Delegierten-, Vorstands- und Vorsitzwahlen im DBfK Nordwest e.V. vor.**

In diesem Jahr werden die **Wahlen ausschließlich als Briefwahlen** im Vorwege der Mitgliederversammlung am 28. September 2021 durchgeführt.

Für Ihre Teilnahme an den Wahlen fordern Sie entweder per E-Mail an [nordwest@dbfk.de](mailto:nordwest@dbfk.de) mit dem Stichwort „**Briefwahlen 2021**“ oder telefonisch unter **0511 696844-0** Ihre Briefwahlunterlagen an.

Bitte beachten Sie den **21. September 2021 als Einsendeschluss für Ihre Briefwahlunterlagen** – es gilt das Datum des Poststempels.

<b>Inhalt</b> .....	<b>Seite</b>
→ Delegierte .....	2
→ Vorstand .....	9
→ Vorsitz .....	15

## Delegierte



**Dominik Bruch** | Bonn

- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Geschäftsführer von „Auf- und Umbruch im Gesundheitswesen“

In der Pflegepolitik passiert viel – in allen Bereichen. Neue Finanzierungsstrukturen, neue Prüfungen, Personalbemessung und Aktivitäten, um den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten. Ob die Maßnahmen qualitativ beachtlich sind ist die eine Diskussion – wichtig ist: Es passiert viel und wir sollten das nutzen. Allerdings gibt es diese großen Veränderungen insbesondere auf Basis der eigenen Initiative politischer Akteure. Nach dieser Legislaturperiode werden **die Karten aber neu gemischt**, und es wird sich zeigen, ob weiterhin ein politischer Drang besteht, Veränderungen zu initiieren. Die Nachhaltigkeit des Veränderungsbewusstseins stelle ich stark in Frage.

Ich bin überzeugt, dass die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen stärker politisiert werden muss. Dies möchte ich mit meiner Kandidatur als größten Punkt ansehen: **Mehr Kolleginnen für Pflegepolitik interessieren und zu Mitgliedern im DBfK machen**. Nur so können wir langfristig und nachhaltig Veränderungen für die Pflegenden erreichen.

Seit mehreren Jahren bin ich aktiv im DBfK – angefangen in der jungen Pflege bis hin zum Delegierten in der letzten Wahlperiode. Über aktive Ansprache politischer Themen in verschiedenen Seminaren, die ich gebe, bis hin zu politischer Information über soziale Medien, verfolge ich das **Ziel der Politisierung unserer Berufsgruppe** intensiv. Ich bin überzeugt, dass dies der richtige Weg ist und nur über eine transparente Informationspolitik Veränderungen mit und durch die Berufsgruppe erreichbar sind. In allen Phasen meiner beruflichen Laufbahn wurde ich in meinem Vorgehen bestärkt: In meiner Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger, in meiner praktischen Tätigkeit in der ambulanten Pflege, im Krankenhaus oder derzeit in der Fort- und Weiterbildung und Beratung sowie in meiner akademischen Ausbildung im Rahmen meines Bachelor- (Pflegerwissenschaften, Universität Bremen) und Masterstudiums (Health Services Research, City University London).

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg gehen und noch mehr Kolleg/innen von der Notwendigkeit einer beruflichen Vertretung überzeugen.

Ich danke Ihnen für Ihre Stimme.

---


**Kevin Galuszka** | Duisburg

- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Gesundheits- und Krankenpfleger in der Akutpsychiatrie, Dozent für Pflegeberufe

Liebe Freunde, es gab wohl keine Zeit, in der das Engagement für eine Verbesserung der Zustände in der Pflege wichtiger war. Das Maß ist voll, wir brauchen Veränderung. Ich kandidiere als Delegierter, um diese Veränderung zu gestalten, um unseren **Verband zu stärken** und neue, **innovative Ansätze und Strukturen** einzubringen.

Als Mitgründer der **AG Nachhaltigkeit in der Pflege**, welche nun bundesweit agiert, haben wir einen solchen Ansatz eingebracht und bewiesen, dass auch der DBfK die Herausforderungen der heutigen Zeit anpackt und für **Lösungen in der Pflege und dem Gesundheitswesen** arbeitet. Ich möchte unsere Mitglieder motivieren, ihr **Engagement in unserem Verband zu verstärken** und mit einer geeinten Stimme für eine gute, arbeitnehmerfreundliche und qualitativ hochwertige Pflege einzustehen.

Examen: 2012, seitdem durchgängig in der Pflege gearbeitet.

Studium: Health Care Management B.Sc.

**Sonstige Tätigkeiten:**

- Vorstandsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Duisburg;
- Mitglied im Rat der Stadt Duisburg (Gesundheits- und pflegepolitischer Sprecher der Grünen Ratsfraktion);  
Gründer PflegeGrün


**Petra Giannis** | Hattingen

- Krankenschwester
- Stationsleitung Geriatrie

Kandidatur für das **Delegiertenamt** und für den **Vorstand**,  
Infos zur Person s. Seite 11.


**Karin Heyer** | Kevelaer

- Examinierte Altenpflegerin
- Ambulante Pflege

Ich suche Wege, über die Kommunalpolitik Gutes für die Pflege zu bewirken.



### **Andreas Huitson** | Wuppertal

- Krankenpfleger
- Pflegepädagoge

Es muss sich etwas ändern, damit ver.di das Alleinstellungsmerkmal als Vertreter der Pflege und Verhandlungsführer abgibt. Die **Pflege braucht eine nicht zu überhörende Stimme in der Berliner Politik**, damit es wieder aufwärts geht und der sinnlos geklatschte Beifall unnötig wird.



### **Jonas Hylla** | Witten

- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Pflegewissenschaftler am Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung (DIP) und am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in der jüngeren Vergangenheit hat es viele **positive Entwicklungen in der professionellen Pflege** gegeben. Sowohl die Entstehung der ersten **Pflegekammer** und ganz aktuell die Entstehung der künftig größten Kammer Deutschlands für Pflegefachpersonen in NRW, als auch die eingeführte generalistische Ausbildung und zunehmende Akademisierung des Berufs sind deutliche Zeichen für einen Fortschritt unserer Berufsgruppe. Durch die Corona-Pandemie wurde gleichzeitig auf der einen Seite klar, wie **wichtig und unverzichtbar wir für die Gesellschaft** sind und auf der anderen Seite, dass noch viel von Seiten der Politik zur **Verbesserung der Arbeitsbedingungen**, Erweiterung von Kompetenzen für uns Pflegefachpersonen und einer gerechten Entlohnung getan werden muss.

Daneben hat die Abwicklung von zwei bereits gegründeten Kammern in Niedersachsen und Schleswig-Holstein gezeigt, dass wir noch viele politische Gegner/innen haben, die nicht das Beste für unsere Profession wollen. Als Delegierter für den Regionalverband Nordwest möchte ich mich dafür einsetzen, unseren Beruf weiter nach vorne zu bringen und allen, die es nicht gut mit der Pflege meinen, klar die folgende Botschaft zu senden: **Applaus alleine reicht nicht aus** und wer keine Ahnung von der professionellen Pflege hat, der soll sich raushalten!

Durch meine **mehrfährige Arbeit als Delegierter in Nordwest**, sowie der **Projekt- und Kongressarbeit der AG Junge Pflege Nordwest** seit meinem zweiten Ausbildungsjahr, habe ich bereits viel Erfahrung in der berufspolitischen Arbeit gesammelt, die ich in die Delegiertenarbeit der kommenden vier Jahre mit einbringen werde.


**Christopher Kesting** | Bremen

- Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegewissenschaftler (M.A.)
- Lehrkraft an einer Schule für Pflegeberufe (zzt. in Elternzeit)

Kandidatur für das **Delegiertenamt** und für den **Vorstand**,  
Infos zur Person s. Seite 11.


**David Knop** | Elmshorn

- staatlich anerkannter Altenpfleger, Weiterbildung: Einrichtungsleitung
- Altenpflege in Arbeitnehmerüberlassung

Meine Motivation: Durch meine derzeitige Tätigkeit an der Basis und der täglichen Konfrontation der Probleme im Bereich der Altenpflege, gepaart mit meinen Kenntnissen aus der Weiterbildung zur Einrichtungsleitung, möchte ich endlich auch, durch meine Mitwirkung als Delegierter des DBfK, **Berufspolitik zur Verbesserung der Gesamtsituation in der Altenpflege** herbeiführen. Auch für mich gilt: „Schluss mit jammern, anpacken!!“ Ich würde mich riesig über den Austausch mit anderen Kollegen und die **Möglichkeit, Berufspolitik zu machen**, freuen. Es stehen große Herausforderungen bevor und ich möchte an Lösungen mitwirken. Meine Arbeit wird mit den Anliegen und durch den Austausch mit Kollegen vor Ort und in sozialen Netzwerken bestimmt. Ihr bekommt eine Stimme!

Ich freue mich über DEIN Kreuz.


**Sophie Niemann** | Bad Pyrmont

- Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Master Public Health, Nachtwache in der Eingliederungshilfe

Liebe Kolleg/innen, liebe Mitglieder. Seit über sieben Jahren bin ich Teil des DBfK. Dieses Jahr habe ich den Mut zusammengekommen, mich zum ersten Mal für die Delegiertenwahl aufstellen zu lassen. Ganz nach dem Motto: „Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann, so ist es der Glaube an die eigene Kraft.“ (Ebner-Eschenbach). Ich glaube daran, dass wir gemeinsam Berge versetzen können! Wir, die Profession der Pflege, braucht **Menschen, welche uns nach außen professionell repräsentieren**. Menschen wie ich: junge, motivierte und fachkompetente Frauen. Nach meinem Bachelorstudium in Health Care Studies studiere ich zur Zeit Public Health im Master. Unsere Berufsgruppe ist gesundheitspolitisch unterrepräsentiert, ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass sich das ändert. Dafür brauche ich DEINE Stimme.


**Sebastian Riebandt** | Sprockhövel

- ➔ Gesundheits- und Krankenpfleger
- ➔ Fachreferent für vollstationäre Pflege und Pflegeschulen

Bereits während meiner Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger hat sich bei mir ein großes Interesse für die pflegerische Langzeitversorgung älterer und alter Menschen entwickelt, sodass ich nach meiner Ausbildung recht schnell eine Tätigkeit in einer stat. Pflegeeinrichtung aufnahm. Während meiner zehnjährigen Tätigkeit in der Altenpflege hat sich einiges verändert – insbesondere die fachlichen Anforderungen an die Pflegekräfte und eine immer stärkere Arbeitsverdichtung. In meiner damaligen Einrichtung wurden diese Umstände zwar zur Kenntnis genommen, aber es wurde wenig unternommen. Dies führte letztlich zu der **Entscheidung, mich berufspolitisch zu engagieren**, mich aber auch durch Weiterbildungen und Studium (Pflegemanagement/Gerontologie) beruflich zu verändern. So kam eines zum anderen und nach vielen beruflichen Stationen (u. a. Hochschule für Gesundheit in Bochum und Universität Witten/Herdecke) bin ich seit nunmehr vier Jahren als Referent bei einem Wohlfahrtsverband beschäftigt. Im Ehrenamt engagiere ich mich in der **AG Langzeitpflege** im DBfK Nordwest sowie in der **BAG Pflege in stationären Einrichtungen**, da es mir ein großes Anliegen ist, die **Situation in der stationären Langzeitpflege zu verbessern**. Und aus diesem Grund kandidiere ich auch für das Amt als Delegierter und freue mich, wenn Ihr mir Euer Vertrauen schenkt.


**Ronja Schmager** | Hamburg

- ➔ Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheitswissenschaftlerin
- ➔ Doktorandin & Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Liebe Mitglieder des DBfK, mit voller Leidenschaft engagiere ich mich für eine gerechte Pflege- und Gesundheitsversorgung. Wir brauchen eine **starke, mutige & auch laute Vertretung unserer Profession**, damit sich die Bedingungen für Pflegenden, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen deutlich verbessern. Gemeinsam mit Euch möchte ich eine gute Zukunft der Pflege gestalten, in der Pflegenden unter **guten Arbeitsbedingungen** tätig sind, in der sich die Ausbildung den rasanten Modernisierungen anpasst, Pflegebedürftige unter menschenwürdigen Bedingungen gepflegt werden und wir eine **stärkere Eigenständigkeit der Heilberufe** haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir zusammen die benötigte Kraft für die dringend notwendigen Veränderungen besitzen, daher würde ich mich sehr freuen, als Delegierte meinen Beitrag auf diesem Weg leisten zu können und bitte um Eure Unterstützung bei den Wahlen!



### Ruth Stramm | Münster

- Krankenschwester
- Selbstständige Pflegeberaterin

Seit meinem Examen 1991 bin ich Mitglied im DBfK, da es aus meiner Sicht wichtig ist, dass wir uns als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen organisieren. Nachdem ich mich seit der letzten Wahl erstmals als **Delegierte aktiv in den Verband einbringen konnte, möchte ich dies gerne weiterhin** können. Neben den großen berufspolitischen Themen sehe ich einen Schwerpunkt in der Versorgung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen im ambulanten Bereich und der **Stärkung der ambulanten Pflege**. Hierfür möchte ich mich u. a. im Rahmen der **AG Pflegeberatung** einsetzen.



### Tobias Theil | Mülheim an der Ruhr

- Gesundheits - und Krankenpfleger, Pflege- und Gesundheitswissenschaftler (M.A.)
- Lehrkraft in der Pflegeausbildung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach meiner Ausbildung und beruflichen Tätigkeit in unterschiedlichen pflegerischen Versorgungssettings, habe ich Pflege- und Gesundheitswissenschaft studiert, weil Pflege ein hochspannender Beruf mit großem Entwicklungs- und Attraktivitätspotential ist.

Seit einigen Jahren, bin ich in der Berufsausbildung der verschiedenen Pflegefach- und Assistenzberufe tätig. Die Ausbildung und die Begeisterung für Pflege, bei den Auszubildenden, die Zusammenarbeit und durchaus auch kritische Auseinandersetzung mit dem Beruf, finde ich sehr spannend und bereichernd.

Seit meiner pflegerischen Grundausbildung im Jahr 2005, bin ich Mitglied im Berufsverband, was bislang vor allem auf einer passiven Mitgliedschaft und der Nutzung von Veranstaltungen und Informationen basiert. Ich möchte im Rahmen der Mitarbeit als Delegierter im DBfK Nordwest, **Einblicke in die Verbandsarbeit** erhalten und diese mit meinen Kräften unterstützen, getreu dem Motto von Agnes Karll: „*Wer soll uns denn unseren Beruf aufbauen, wenn wir es nicht selbst tun! Wir haben gar kein Recht zu verlangen, dass andere das tun.*“

Im Verlauf der CORONA-Pandemie, die uns nun seit über anderthalb Jahren prägt, mit den Begleiterscheinungen, welche die gesellschaftliche Wertschätzung gegenüber der Pflege und den Berufsangehörigen unzureichend zum Ausdruck brachte, hat sich bei mir die Erkenntnis durchgesetzt, dass der desolaten, unattraktiven **aktuellen Situation nur durch aktive Beteiligung begegnet** werden kann. Für die künftige **Entwicklung einer selbstständigen, professionellen Pflege**, betrachte ich die Gründung der **Pflegekammer in NRW** als große, wenn nicht, nach den verheerenden Ereignissen, der Kammerauflösung in Niedersachsen und Schleswig-Holstein, als letzte Chance.

Über das Vertrauen zur Wahl als Delegierter, um die Arbeit des DBfK Nordwest unterstützen zu können, würde ich mich sehr freuen.


**Lukas Waldmann** | Hannover

- Pflegedienstleitung
- Stellvertretende Pflegedienstleitung ambulant

Als Mitglied der **Bundesarbeitsgruppe Management** und **Beauftragter der Pflegekammer** stehe ich für die kontinuierliche **Steigerung der Bedeutung des Pflegeberufes in Gesellschaft, Politik und Ökonomie**. Der soziale Aspekt der zwischenmenschlichen Interaktion durch direkten Kontakt hat entscheidende Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Weltbevölkerung.


**Michaela Weber** | Düren

- Diplom Pflegewirtin, MA
- Pflegepädagogin, Personal- und Organisationsentwicklung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, gerade die Corona-Pandemie zeigt uns sehr deutlich auf, wo unsere Stärken und Schwächen liegen. Wo wir unseren Forderungen Nachdruck verleihen müssen, damit wir zukünftig bessere Arbeitsbedingungen erhalten. Wir üben eine anspruchsvolle, anstrengende und menschlich wertvolle Pflege aus, die Wertschätzung und Nachwuchskräfte dringend benötigt. Ohne eine **angemessene Vergütung, mehr Zeit in der Pflege, weniger Bürokratie und eine angemessene Lobby** werden wir nicht zum Ziel kommen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dürfen nicht weiterhin nur Floskeln in der Stellenanzeige sein. Dafür möchte ich mich aktiv einsetzen und die zukünftigen Herausforderungen, die dafür benötigt werden, mit meiner Expertise unterstützen. Meine **berufliche Expertise liegt im Bereich der Personal- und Führungsverantwortung** im Krankenhaus, der Altenpflege, der Pflegebildung, des **Projektmanagement** sowie in der **Personal- und Organisationsentwicklung**, sodass ich aus unterschiedlichen Blickwinkeln unterstützen kann. Ich bin überzeugt, dass die zukünftige Veränderung nur im eigenen Tun liegt und dadurch sich ein Netzwerk der Veränderung ergeben.

Über Ihr Vertrauen und Ihre Stimme würde ich mich sehr freuen.

Derzeit bin ich **aktiv in der Bundesarbeitsgemeinschaft Pflegebildung**, im **Senatssitz in der Pflege, Wirtschaft und Recht** der HFH und im **Förderverein Pflegekammer NRW** als Multiplikatorin tätig.

**Meine berufliche Expertise:** Ausbildung zur Gesundheit- und Krankenpflegerin, die Fachkrankenschwester für die Psychiatrie, die Pflegedienstleitung amb. und stat., die Qualitätsmanagementbeauftragte, Teamcoach (Seminare), die Zulassung zur Fachwirtin (IHK), die Diplom Pflegewirtin (FH), die pädagogische Basisqualifizierung von Lehrpersonen (Katho-NRW), Management von Organisationen und Personal im Gesundheitswesen (MA) und die Multiplikatorin zur Strukturierten Informationssammlung (SIS) sowie zur Pflegekammer.



## Vorstand



**Andreas Braselmann** | Hagen

- Krankenpfleger
- Gesundheits- und Krankenpfleger, Praxisanleiter

Ich bin seit 30 Jahren in meiner Heimatstadt Hagen in der Krankenpflege tätig und bin zudem seit 2006 auch Praxisanleiter. In der Diskussion um die heutige Position der Alten- und Krankenpflege wird nicht selten über eine Passivität der Pflegenden selbst geklagt. Rückblickend will ich mich für eine Weile selbst nicht davon freisprechen. Ich habe jedoch an einem Punkt erkannt, das eine positive **Veränderung unserer Arbeitsumstände**, die Weiterentwicklung des Pflegeberufes und eine andere Aufstellung der Profession gesellschaftlich und im Gesundheitssystem **durch uns selbst eingefordert werden und eine Umsetzung dieser Punkte durch Pflegefachpersonen selbst erfolgen muss**. Seit über 10 Jahren bin ich daher auch aktives Mitglied im DBfK zunächst **als Delegierter und jetzt als Mitglied des Vorstandes**. Ich möchte diese **Arbeit fortsetzen** und mit dazu beitragen, dass wir die, im Sinne unserer Mitglieder gesteckten Ziele erreichen und uns als Verband mit Blick auf zukünftige Herausforderungen grundsätzlich und in den verschiedenen Settings weiter entwickeln.



**Christian Dick** | Wuppertal

- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Pflegefachperson mit Führungsaufgaben in einer Pflegedirektion im Krankenhaus (stellvertretender Pflegedirektor)

Etwas bewegen zu wollen beginnt häufig mit der Unzufriedenheit mit dem, was gerade ist. So war es auch bei mir. Mit wachsender Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen in der beruflichen Pflege suchte ich nach Möglichkeiten der aktiven Teilhabe und **Partizipation an politischen und demokratischen Prozessen**. Vor allem wollte ich diese beeinflussen. So bewarb ich mich 2017 um ein Mandat für die **Bundesarbeitsgemeinschaft Pflegemanagement** im DBfK, welcher ich nun bereits in der zweiten Amtszeit angehöre. Zudem bin ich **Mitglied des NRW Teams** im DBfK Nordwest. Hier durfte ich bereits an einigen Aktionstagen teilnehmen. Für die **BAG Pflegemanagement** bin ich zudem Delegierter zur Delegiertenversammlung.

Ich habe viele Jahre als Stationsleitung in der neurologischen und neurochirurgischen Rehabilitation gearbeitet. In dieser Zeit hat sich meine Einstellung geprägt und verfestigt, wie wichtig die berufliche Pflege in der Rehabilitation, Prävention, Curation und Palliation von Menschen ist. Wir sind die größte Berufsgruppe und am dichtesten am Patienten. In dieser Zeit absolvierte ich erst meine Weiterbildung zum Fachwirt in der Alten- und Krankenpflege, zum QM Beauftragten und später mein Bachelorstudium in Pflegemanagement. Noch während der Bachelorphase wechselte ich an ein kleines Akutkrankenhaus, an welchem ich auch heute noch als Gesundheits- und Krankenpfleger mit Führungsaufgaben beschäftigt bin.

Nach kurzer Zeit begann ich berufsbegleitend den Studiengang M.A. Pflegemanagement zu absolvieren. Aktuell schreibe ich meine Masterthesis und hoffe demnächst erfolgreich das Studium abzuschließen.

Für mich stehen die Themengebiete Arbeitsbedingungen und Bezahlung in der Pflege, Ausbildung und Nachwuchsgewinnung, Weiterentwicklung des Pflegeberufes und Wertschätzung in der Gesellschaft an den obersten Stellen in der Berufspolitik. Außerdem wünsche ich mir klare Karrierewege für beruflich Pflegende. Neben diesen Zielen ist es mein Wunsch, mich in den kommenden Jahren aktiv für die Mitgliedergewinnung des DBfK stark zu machen. **Wir müssen mehr WIR werden, um voranzukommen.** Oder es mit den Worten von Richard von Weizsäcker zu sagen: „Eine freiheitliche Demokratie funktioniert auf die Dauer nur, wenn sie keine bloße Summe von Privatwesen, sondern auch ein Gemeinwesen ist, wenn wir durch sie und in ihr zusammenhalten.“

Als Pflegefachperson setze ich mich für die **Einführung von Pflegeberufekammern** ein. Wir als die wichtigste Berufsgruppe im Gesundheits- und Sozialwesen brauchen diese Organisation dringender als je zuvor und ich kämpfe für eine Stimme im Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) für uns. Auch in der **Kommunalpolitik bin ich für die Pflege aktiv**. In einer der großen demokratischen Parteien bin ich im Sozial- und Arbeitnehmerflügel aktiv, um dort mit den örtlichen Verantwortlichen zu sprechen und **Politik und Lobbyarbeit für die berufliche Pflege** zu betreiben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie/ Euch nun um Ihre/ Eure Stimme, damit ich als Vorstandsmitglied des DBfK Nordwest e.V. für unsere gemeinsamen Interessen eintreten und meine politische Lobbyarbeit noch weiter verstärken kann.



**Prof. Dr. Nina Fleischmann** | Hannover

- Krankenschwester
- Professorin für Pflegewissenschaft

- Seit 2016 Vorstandsmitglied im DBfK Nordwest,
- seit 2013 Koordinatorin AG Journal Club, Vorstandsdelegierte

Liebe Kolleginnen und Kollegen, systemrelevant, Coronabonus, Pflegeberufekammer und Pflegereform – die Relevanz beruflicher Pflege wird immer deutlicher. Die Herausforderungen steigen und **Berufspolitik ist heute wichtiger als jemals** zuvor. Ohne starke Stimme im Berufsverband verbleiben unsere Anliegen politisch und gesellschaftlich ungehört. Für mich ist professionelle Pflege geprägt von einem Selbstverständnis, das die **eigene Fachlichkeit und den Wert im Versorgungsprozess** in den Mittelpunkt stellt. Wir brauchen **Rahmenbedingungen**, die es Pflegefachpersonen ermöglichen, **mit hoher Zufriedenheit lange und gesund im Beruf** zu bleiben.

Hierfür setze ich mich ein und möchte meine Arbeit als Vorstandsmitglied im DBfK Nordwest e.V. mit unserem engagierten Team aus Haupt- und Ehrenamt für unsere Mitglieder in der kommenden Legislaturperiode sehr gerne fortführen.



### **Petra Giannis** | Hattingen

- Krankenschwester
- Stationsleitung Geriatrie

Ich bin seit 1988 Mitglied und engagiere mich seit dieser Zeit in verschiedensten Bereichen im DBfK:

- Berufspolitischer Unterricht,
- Mitglied AG LeP (Langjährig erfahrene Pflegende),
- langjährige Delegierten- bzw. Vorstandstätigkeit.

Ich möchte mit meinem Wissen die **Zukunft unseres Verbandes und unserer Profession** weiter mitgestalten.

Die **Förderung junger Kolleg/innen** ist mir sehr wichtig, denn sie sind unsere Zukunft.

Gleichzeitig werde ich mich für die **Bedürfnisse meiner Altersgruppe** einsetzen.

Mit jahrzehntelanger Berufs- und Leitungserfahrung im Krankenhaus bin ich praxisnah und repräsentiere viele von uns.



### **Christopher Kesting** | Bremen

- Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegewissenschaftler (M.A.)
- Lehrkraft an einer Schule für Pflegeberufe (zzt. in Elternzeit)

- Seit 2016 Vorstandsmitglied im DBfK Nordwest,
- von 2009 bis 2015 Mitglied der AG Junge Pflege Nordwest,
- 4 Jahre Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Junge Pflege und besetzte während dieser Zeit einen einjährigen Vorstandsposten in der European Nursing Student Association.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in der letzten Amtszeit unseres Regionalvorstandes sind wir großen Herausforderungen begegnet. So wurden zwei Pflegeberufekammern aufgebaut und wieder abgesetzt. Im Jahr der Pflegenden und Hebammen haben wir zudem durch die Pandemie erleben müssen, wie gefährlich es werden kann, wenn wir **Pflegefachpersonen nicht mehr in ausreichender Zahl zur Verfügung** stehen oder ohne Weiterbildung plötzlich intensivpflichtige Patient/innen betreuen müssen. Dann haben wir auf einmal für unseren Beruf Applaus aus den Fenstern und von Balkonen bekommen, es gab eine lang verhandelte und diskutierte Coronaprämie und von politischen Akteur/innen wurde uns verbal auf die Schulter geklopft. An den eigentlichen Rahmenbedingungen änderte sich jedoch nahezu nichts.

„Wenn es niemanden gäbe, der unzufrieden war mit dem, was er hat, würde die Welt niemals etwas Besseres erreichen.“ (Florence Nightingale 1820–1910). Dieses immer noch aktuelle Zitat der Pionierin der professionellen Krankenpflege sollte in diesen Tagen für uns Pflegefachpersonen wegweisend sein. Es ist wichtig, **nicht in der Unzufriedenheit zu verharren**, sondern sich den **berufspolitischen Zielen bewusst** zu werden und für diese im **Dialog mit Gesellschaft und Politik** einzustehen. Dies bedeutet vor allem Austausch und Diskussion, streiten und kämpfen.

- **Umsetzung des Aktionsprogramms 2030** des DBfK, besonders
  - aufzuzeigen: Pflege ist ein Heilberuf und eine Profession,
  - die Stärkung der Pflegebildung und damit auch der Pflegequalität,
  - eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Pflegeberufen.
- Den **Pflegeberuf für zukünftige Generationen attraktiv** zu gestalten durch
  - den Ausbau der Akademisierung des Pflegeberufs,
  - die Übertragung heilkundlicher Aufgaben auf Pflegefachpersonen,
  - die Selbstverwaltung des Pflegeberufs in Form von Pflegeberufekammern.
- Die **Stärkung des DBfK** durch eine **wachsende Mitgliederbasis** und die **Förderung von ehrenamtlichem Engagement** im DBfK.

Pflege ist ein wunderbarer Beruf, sorgen wir dafür, dass es so bleibt! Dieses möchte ich weiterhin als Vorstandsmitglied im DBfK Nordwest gemeinsam mit Martin Dichter als Vorstandsvorsitzenden und einem engagierten Team von DBfKler/innen aktiv vorantreiben. Für Anregungen, Fragen oder zum persönlichen Austausch bin ich für Sie unter [kesting@dbfk.de](mailto:kesting@dbfk.de) erreichbar.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung!



**Jenny Nitschkowski** | Hamburg

- Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Gesundheits- und Krankenpflegerin & Bachelor-Studierende Gesundheitswissenschaften

Seit 2009 arbeite ich als Gesundheits- und Krankenpflegerin in einem Beruf, der meiner Ansicht nach sehr sinnstiftend und formend ist. So ist es für mich wichtig, diesen Beruf mit Professionalität und den passenden Rahmenbedingungen durchzuführen.

So entwickelte sich bei mir der Gedanke, dass **Gegebenheiten nicht wortlos hingenommen** werden müssen. Aufgrund dessen suchte ich nach Lösungen, welche mich zum DBfK führten. Beim DBfK traf ich auf Mitglieder, welche den gleichen Gedanken hatten und so fühlte ich mich bestärkt und motiviert, aktiv etwas bewegen zu können. So ist für mich heute klar: **Berufspolitisches Mitspracherecht ist essenziell, um aktiv an Lösungen mitarbeiten zu können.**

Aus dieser Haltung heraus habe ich ein Studium der Gesundheitswissenschaften begonnen, um das Gesundheitssystem und die Rolle der Pflege in seiner Gänze zu verstehen.

Dieses Wissen und meine Tatkraft möchte ich nun mit einbringen, um die Aktionen des DBfK mitzugestalten.



### Heidrun Pundt | Bremen

- Krankenschwester
- Fortbildungsbeauftragte Leitung der DIAKO Gesundheitsimpulse

Wir stehen vor großen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung in Deutschland, die gegenwärtige Pandemie hat das noch einmal krass herausgestellt. Und die Rolle der professionellen Pflege hat nicht den Stellenwert im System, der nötig ist, um eine umfassende, wohnortnahe und ressourcenorientierte **Gesundheitsversorgung im 21. Jahrhundert zu gewährleisten**. In der letzten Legislaturperiode haben wir im DBfK Nordwest schon unglaublich viel erreicht, und das gemeinsam. Hieraus wurde dann auch das vielfältige DBfK Aktionsprogramm 2030 entwickelt. Um diesen Weg gemeinsam fortzusetzen, bewerbe ich mich um eine **erneute Mitgliedschaft im Vorstand des DBfK Nordwest**, um gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamt weiter Überzeugungsarbeit für die Ziele des DBfK zu leisten. Als Vorsitzende des Bremer Pflegerates bin ich in Bremen schon gut vernetzt und verrete die Position des DBfK in allen Gremien. Die **Politik braucht unsere Expertise**, um für die Pflege relevante Entscheidungen zu treffen. Ich benötige einen **starken DBfK im Hintergrund**, um auch in Bremen die Profession Pflege besser zu positionieren und auch die Selbstverwaltung einzufordern zu können. Ich freue mich sehr, wenn ich weiterhin die Möglichkeit bekomme, den DBfK mitzugestalten und in auch Bremen zu vertreten mit den Zielen

1. Etablierung einer **gesetzlich verankerten Kompensation der Leistungen** von Pflegefachpersonen (z. B. Rentenpunkte)
2. **Attraktivitätssteigerung** des Pflegeberufs und Anerkennung der Notwendigkeit zur **Verbesserung der Arbeitsbedingungen** als auch der Erweiterung von Ausbildungs- und Studienangeboten
3. Stärkung des DBfK durch eine **wachsende Mitgliederbasis**.

Ich freue mich auf einen Austausch mit Ihnen/Euch, auch neben den Regionalen Mitgliedertreffen unter [pundt@dbfk.de](mailto:pundt@dbfk.de)



### Marleen Schönbeck | Spenge

- Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Pflegepädagogin & wissenschaftliche Mitarbeiterin

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bereits seit dem Jahr 2011, also noch während meiner Ausbildung, bin ich Mitglied im DBfK. Seit jeher begeistern mich unser Berufsverband und seine Ziele. Als Optimistin gefällt mir besonders der Blick des DBfK auf **unsere Profession als einen starken und wichtigen Beruf**. Sich aus dieser Gewissheit **für uns einzusetzen ist genau mein Weg**, das hingeben in eine Opferrolle können wir auch künftig den Pessimisten überlassen.

Da mich der DBfK seit Beginn meiner Mitgliedschaft begeistert, habe ich frühzeitig begonnen, mich **auch ohne ein formelles Amt aktiv** einzubringen. Inzwischen führe ich seit mehreren Jahren **Regionale Mitgliedertreffen in Ostwestfalen-Lippe** durch. Diese Freude möchte ich nun in den Vorstand einbringen, wes-

halb ich mich um Ihre Stimme bewerbe. Wichtige Themen, die ich voranbringen will, sind die **Etablierung von Pflegekammern** in allen Bundesländern. Zudem möchte ich den DBfK unterstützen, dass **Ansehen unserer Profession** weiter zu stärken, neue Perspektiven wie beispielsweise **Schulgesundheitspflege** etablieren und mich für **bessere Arbeitsbedingungen** einsetzen. Auch die Festigung bereits erreichter Erfolge wie der Generalistik oder auch die Pflegekammer in NRW gehören zu meinen Zielen.

Neben meinem beruflichen Hintergrund bringe ich auch meine Tätigkeit in der Kommunalpolitik und als stellvertretendes Mitglied im Errichtungsausschuss als Rüstzeug für die Vorstandsarbeit mit ein. Da mir der direkte Austausch besonders wichtig ist, möchte ich Ihnen schon an dieser Stelle meine Mailadresse geben und freue mich darauf, wenn Sie bei Bedarf den Kontakt zu mir suchen: marleen@schoenbeck.de

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und freue mich auf unseren gemeinsamen Weg.



### **Swantje Seismann-Petersen** | Nienwohld

- Altenpflegerin
- Pflegewissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pflegewissenschaft (IFP) der Universität zu Köln

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Pflegefachpersonen sind für die Gesellschaft eine unverzichtbare Berufsgruppe, die auf der Grundlage von Wissen dazu beiträgt, dass Menschen jeglicher Altersgruppen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf individuelle pflegefachliche Versorgungsangebote erhalten. Ohne beruflich Pflegende funktioniert kein Krankenhaus, kein Pflegeheim, kein Hospiz, kein ambulanter Pflegedienst. Menschen würden nicht professionell begleitet, gepflegt, behandelt, versorgt, beraten oder angeleitet. **Beruflich Pflegende sind für unsere Gesellschaft kostbar und von besonderem Wert** – das ist ein Grund, mich für unsere Berufsgruppe zu engagieren.

Der DBfK steht als Berufsverband in der Verantwortung, beruflich Pflegenden und insbesondere seinen Mitgliedern Gehör in der Politik, in Gremien, aber auch innerhalb der Berufsgruppe zu verschaffen. **Berufspolitik ist für mich ein fester Bestandteil meines beruflichen Selbstverständnisses** geworden und in der letzten Legislatur durfte ich **als stellvertretende Vorsitzende** viel an Erfahrung und Wissen dazu gewinnen. Sehr gerne möchte ich meine Stärken und meine Leidenschaft für den Beruf und den DBfK Nordwest in einem Team aus bekannten Vorstandskolleg/innen sowie jungen und neuen Kolleg/innen und Martin Dichter als Vorstandsvorsitzenden weiter einbringen.

Damit wir Veränderungen und Verbesserungen herbeiführen können, braucht es **Pflegefachpersonen überall da, wo über unseren Beruf Entscheidungen getroffen werden**. Zu meinen Zielen als Vorstandsmitglied wird deshalb gehören, **Mit- und Selbstbestimmungsrechte** vehementer einzufordern. Damit verbunden ist auch die Motivation und Befähigung von möglichst vielen Mitgliedern, sich einzubringen. Ich möchte dazu beitragen, dass sie gut informiert, gut vernetzt und argumentativ bestens ausgestattet Diskussionen über Personalbemessung, Akademisierung und Pflegeberufekammern auf unterschiedlichen

Ebenen führen können und den **DBfK als starke Gemeinschaft und Partner in bewegten berufspolitischen Zeiten** erleben.

Über Ihre Stimme bei der Wahl würde ich mich sehr freuen. Für einen persönlichen Austausch schreiben Sie mir gern eine E-Mail an [seismann@dbfk.de](mailto:seismann@dbfk.de) (Betreff: Wahlen im DBfK Nordwest).



**Lisa Wolter** | Wesel

- ➔ Gesundheits- und Krankenpflegerin
- ➔ GuK auf einer kardiologischen Station

Ich habe im Oktober 2019 mein Examen zur Gesundheits- und Krankenpflegerin absolviert. Neben der Ausbildung habe ich an der FH in Münster Pflege dual studiert und werde mein Studium demnächst abschließen. Zurzeit arbeite ich auf einer kardiologischen Station in einem Krankenhaus.

Vor drei Jahren bin ich in den DBfK eingetreten und seitdem in der **AG Junge Pflege Nordwest aktiv**. Ich habe bereits in der Ausbildung gemerkt, dass es unserer Berufsgruppe oft am nötigen Selbstbewusstsein fehlt und das möchte ich gerne ändern. Ich bin stolz, Gesundheits- und Krankenpflegerin zu sein und möchte, dass **unsere Berufsgruppe bei wichtigen Entscheidungen miteinbezogen** wird. Wir sind die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen und werden oft kleingehalten.

Ich bin bei verschiedenen Aktionen der AG Junge Pflege mit dabei und gestalte diese mit. Seit 1 1/2 Jahren bin ich in der Lenkungsgruppe Junge Pflege aktiv und **vertrete die jungen Pflegenden auf Bundesebene**. Außerdem führe ich regelmäßig die **berufspolitischen Unterrichte an den Pflegeschulen** durch, da es mir besonders wichtig ist, dass der Pflegenachwuchs an die Berufspolitik herangeführt wird.

Ich möchte als Vorstandsmitglied alle beruflich Pflegenden motivieren, für unseren Beruf einzustehen und uns Gehör verleihen. Im Vorstand möchte ich die Zukunft des DBfK Nordwest mitgestalten und unseren Berufsverband noch zukunftsfähiger machen.

## Vorsitz



**Martin Dichter** | Köln

- ➔ Pflegefachperson
- ➔ Pflegewissenschaftler, Stellvertretende Institutsleitung am Institut für Pflegewissenschaft (IFP) der Universität zu Köln

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der DBfK, das sind tausende von Pflegefachpersonen im Regionalverband Nordwest und in ganz Deutschland. Die berufspolitischen Positionen des DBfK werden von den Mitgliedern entwickelt und somit nahe an den unterschiedlichen Handlungsfeldern, in denen Pflegefachpersonen aktiv sind. In der zurückliegenden Legislatur wurden diese Ziele im Rahmen des DBfK Aktionsprogramms 2030 in die Zukunft gerichtet angepasst:

<https://t1p.de/DBfK-Aktionsprogramm-2030>

Um diese Ziele zu erreichen, wird der DBfK und damit seine ehren- und hauptamtlichen **Vertreterinnen und Vertreter sehr viel Überzeugungsarbeit leisten müssen**. Dies bedeutet vor allem Erklären, Diskutieren und Kämpfen. In der letzten Legislatur haben wir einige Erfolge verzeichnen können (z. B. Errichtungsprozess zur Pflegekammer NRW, Herauslösung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System), aber auch bittere Rückschläge einstecken müssen. So sind die Pflegeberufekammern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen an der eigenen Berufsgruppe gescheitert. Die Gründe für diese Rückschläge sind mannigfaltig. Entscheidend ist, dass wir als DBfK daraus die richtigen Rückschlüsse ziehen, und das bedeutet für mich (1) noch mehr Energie darauf zu verwenden, unsere **Kolleginnen und Kollegen zu informieren**, (2) den **Druck auf politische Entscheidungsträgerinnen und -träger** nochmals zu erhöhen, bis sich die Arbeitsbedingungen für Pflegende spürbar verbessern und (3) die **Widersacher des Pflegeberufs benennen** und ihre Argumente entblößen.

Ich möchte mein Wissen, meine Erfahrungen und meine Energie im Vorstandsamt weiter in den Dienst der politisch engagierten Pflegenden stellen und **als Vorsitzender gemeinsam mit einem Team** aus haupt- und ehrenamtlich Aktiven des DBfK die guten und wichtigen Ziele des DBfK voranbringen.

Von zentraler Bedeutung ist hierbei die **spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen** von Pflegenden. Hierzu braucht es unbedingt eine Kombination aus pflegewissenschaftlich fundierten Personalbemessungsinstrumenten und Mindestpersonalvorgaben, die dann auch strikt eingehalten werden müssen. Nur so sind gesunde Arbeitsbedingungen erreichbar, die dazu führen, dass Pflegende länger im Beruf verbleiben.

Daneben werden drei weitere Ziele im Mittelpunkt meines Engagements stehen:

- 1.** Etablierung einer **gesetzlich verankerten Kompensationsleistung** als Anerkennung für die tägliche Leistung von Pflegenden bei gleichzeitig unzureichenden Arbeitsbedingungen (z.B. durch zusätzlich Rentenpunkte).
- 2.** Die **Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs**, damit auch zukünftige Generationen von Schulabsolventinnen und -absolventen sich für unseren tollen Beruf entscheiden. Hierzu bedarf es eines **Ausbaus der Akademisierung** des Pflegeberufs, der **Übertragung von heilkundlichen Aufgaben** auf Pflegefachpersonen (z.B. Verschreibungsrechte) und die **Selbstverwaltung des Pflegeberufs** in Form von Pflegeberufekammern.
- 3.** Die Stärkung des DBfK durch eine **wachsende Mitgliederbasis** und die **Förderung von ehrenamtlichem Engagement** im DBfK.

Mir ist der persönliche Austausch mit Ihnen wichtig, deshalb schreiben Sie mir gerne an [dichter@dbfk.de](mailto:dichter@dbfk.de) (Betreff: Wahlen im DBfK Nordwest). Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung!

**Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe | DBfK Nordwest e.V.** | Geschäftsstelle, Bödekerstr. 56, 30161 Hannover | Regionalvertretung Nord, Am Hochkamp 14, 23611 Bad Schwartau | Regionalvertretung West, Beethovenstr. 32, 45128 Essen  
**Zentral erreichbar:** T +49 511 696844-0 | [nordwest@dbfk.de](mailto:nordwest@dbfk.de) | [www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)